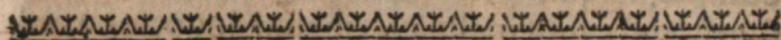


der Heiligen mit eignen Händen in diesen Stein
geleget, wobey auf dessen Ansuchen eilf anwes-
sende und oben benannte Bischöffe (deren der
von Aquileja Patriarch gewesen) und zwar ein
jeglicher absonderlich, einem jeden Christgläubig-
gen, jedesmal so oft er den Stein entweder küs-
set, oder das Haupt andächtig davor neiget, 40.
Tag Ablass verliehen.



Das XXVI. Capitel.

Von der sehr grossen und kostbaren
türkischen Hauptfahne bey St.
Stephan.



§. I.

In der Mitte vor dem hohen Altar der Me-
tropolitankirche hanget eine prächtige und
kostbare türkische Hauptfahne samt einer Stan-
ge in Carmoisin rothen seidenen Schnüren von
dem Gewölbe herunter, die weyl. Kaiser Leo-
pold höchstseligster Gedächtnis zum Dank- und
Denkzeichen eines über die Türken erhaltenen
herrlichen Sieges daselbst aufhängen lassen.
Dieses geschah im Monat Julii des 1684.
Jahrs, während der Zeit, als die Kaiserliche
Armee

Armee unter glorreicher Anführung Sr. Durchlaucht des Herzogs Carl von Lothringen vor Ofen lag, und diese Hauptvestung belagerte. Der Verlauf des erwähnten Sieges, und die Eroberung dieser Hauptstandarte verdienet unständlicher erzehlt zu werden.

§. II.

Als die Rundschaft im Kaiserl. Lager einlief, daß die Türken Ofen zu entsetzen alle ihre Bölfen aus Hungarn, Bosnien und Serbien zusammen gezogen, und mit ansehnlicher Macht von viel 1000. Mann allbereit zwey Meilen unter Ofen angelanget wären, machten Se. Durchlaucht sogleich zu einem Treffen alle Auskaltten, und rückten in der Nacht zwischen dem 21. und 22. Julii aus dem Lager dem Feind entgegen. Bey anbrechendem Tag stieß man bey dem Orte Hansabek auf die Feinde, da dann gleich auf beyden Seiten sehr heftig gefeuert wurde. Die Türken, weil sie unermuthet überfallen worden, bedienten sich in der Eile dieser List: Sie lieffen auf unsere Reuterey eine grosse Heerde von Cameelen antreiben, in Meinung, die Pferde dadurch zu erschrocken und in Unordnung zu bringen: Allein der Herzog von Lothringen ließ alle Heerpaucken schlagen, alle Trommeln rühren, alle Trompeten erschallen, eine Salve nach der andern geben, und mit Stücken greulich donnern, wodurch die Cameele in Wuth geriethen, und die

Türken selbst in Unordnung brachten. Hierauf ließ man die anwesenden Polacken mit Säbeln unter den Türcken tapfer herum arbeiten: weil aber die Feinde bey diesem blutigen Scharmützeln mit entsetzlichem Muth die Polacken zurück schlugen, so sind alsdann die Deutschen wiederum in schönster Ordnung auf die Türken losgegangen, und schlugen sie nicht allein in die Flucht, sondern der Prinz Ludwig von Baaden verfolgte die Flüchtigen mit etlichen Regimentern, und machte unter ihnen eine solche Niederlage, daß ihrer in diesem Treffen und auf der Flucht bey die 5000. Mann todt geblieben, und alle Stücke, Munition, Proviand, samt dem ganzen feindlichen Lager erobert worden.

§. III.

Unter dieser reichen Beute würde auch die oberwähnte Hauptstandarte eingebracht, dergleichen sonst nur die Großveziers zu führen pflegen, diese aber hatte der Groß-Sultan dem Janitscharen-Alga erst neulich bey dem diesjährigen Feldzug aus sonderbarer Gewogenheit überschicket. Der Herzog von Lothringen übergab dieselbe dem Herrn Graf Magni, der sie als Courier nebst einem Stück vom Alkoran und andern Kostbarkeiten Sr. Majestät dem Kaiser nach Wien überbringen mußte. Den 13ten August darauf ward in höchster Gegenwart des Monarchen bey St. Stephan

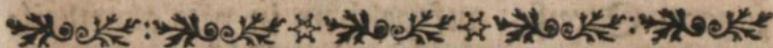
das

das Te Deum sammt einem musicalischen Mess- und Dankopfer dieses Sieges halber unter dreyimaliger Abfeuerung der Canonen solenniter gehalten, und die Fahne zum ewigen Andenken aldort abgelegt.

§. IV.

Es bestehet diese Standarte aus kostbarem rothen Seidenzeuge, welche Farbe des damaligen türkischen Großherrn Kriegeszeichen fürgestellt haben soll, weil er an denen Christen blutige Rache zu nehmen entschlossen gewesen. Sie ist 18. wiener Schuhe lang und 10. breit. Aussen umher ist sie mit goldgewirkten Lilien zierlich eingefasset. Unter der Stange, die mit goldenen Quasten pranget, sind drey abermal mit Gold gestickte Rosen, und nach solchen, ein in die völlige Breite gezogener Streif, auf welchem in vier abgetheilten Feldern in arabischer mit Gold eingewirkter, und viermal wiederholter Schrift die mahometanische Aberglaubensprofektion zu lesen: „Es ist kein anderer Gott, als der wahre Gott. Mahomet ist sein Apostel oder Prophet.“ Mitten in der Fahne ist ingleichen mit Gold eingewirkt zu sehen, das zweyschneidige Schwerdt Mahomets Zulifialar genannt, dessen sich Ali, der Better und Tochtermann des Mahomets, und desselben vierter Nachfolger, in den Feldzügen bedient haben soll, welches er auch allezeit mit glücklichem Ausgang geführt, und damit viel Länder seiner Bot-

mäßigkeit unterworfen hat. Auf einer Seite dieses Schwerdts, wie auch auf der andern wird umgekehrt aus dem Alkoran von dem Siege gelesen: „Im Namen Gottes des barmherzigen Erbarmers haben wir dich durch dieses Schwerdt, welches die Welt erleuchten wird, wahrhaftig zu einem Obsieger gemacht, daß du einen herrlichen Sieg erlangest. Zu dem vergebe dir Gott die so wohl vor, als nach dieser dir verliehenen Offenbarung begangene Sünden, und vollziehe in dir seine Gnade und Gabe der Prophezeiung.“ Zu beyden Seiten dieses Schwerts, wie auch unten sind gleichwie oben unterschiedliche Rosen, Sterne und Mondscheine von Gold eingewirkt zu sehen.



Das XXVII. Capitel.

Von dem herrlichen Grabmahl des Kaisers Friederich in der Domkirche.

§. I.

Auf der Epistelseite des hohen Altars zu St. Stephan, ist in der Capelle des grossen Crucifixaltars das prächtige und kostbare Grabmahl des Kaisers Friederich III. Pacifici, des
Friede